



# PORTFOLIO

*Künstlerisches Portfolio mit freien Projekten,  
schulischen Vermittlungssequenzen  
aus der eigenen Praxis & Auftragsarbeiten*

*Aline Roux*

*[www.alineroux.ch](http://www.alineroux.ch)*

*[hi@alineroux.ch](mailto:hi@alineroux.ch)*

# SEHEN, LEHREN & STAUNEN

*Die Vermittlung von Wissen ist so vielfältig und aufregend wie das Wissen selbst. Didaktische Kniffs, methodische Tricks & pädagogische Tipps – scheinbar bis ins kleinste Detail planbar, frönt die Schulstunde doch auch immer ihrem Eigenleben.*

*Gerade noch lief alles wunderbar harmonisch und wie am Schnürchen, schon im nächsten Moment herrschen Chaos und Gezanke.*

*Schulstunde, du einfallreiches Wesen!*



**Lehrveranstaltung «Kunst und Kontext»,  
Bachelorstudiengang Vermittlung in Kunst & Design, HKB Bern**

Verantwortliche Dozentinnen: Jacqueline Baum & Aline Roux

Im Modul «Kunst und Kontext» lernen die Studierenden des Bachelor-Studiengangs Vermittlung in Kunst & Design erste reformpädagogische Ansätze der Kunstvermittlung kennen und versuchen diese mittels einer eigens kreierten Unterrichtssequenz in einer realen Unterrichtsumgebung durchzuführen.

Bilder links:

Die Studierenden der HKB kreieren eine Unterrichtssequenz, welche die Positionen der Performancekunst thematisiert. Mit den SuS einer 8. Klasse in Langenthal performen sie mit Sportutensilien anfänglich One-Minute-Sculptures, ganz im Stil von Erwin Wurm. In einem zweiten Schritt werden die Jugendlichen selber eine Performance einstudieren und öffentlich wagen.

Es ist die erste Erfahrung mit dieser, laut Aussagen der SuS «verrückten und überflüssigen» Kunst. Die didaktische Leistung der Sequenz liegt weniger in der Qualität der Performance, als dem achtsamen Herantasten an ein künstlerisches Genre, dessen Umgang und Verständnis mit einen intensiven Diskurs einhergeht.



**Lehrveranstaltung Bildnerisches Gestalten Grundlagenmodul,  
Bachelorstudiengang in Pre-Primary and Primary Education,  
PH Bern & IVP NMS Bern**

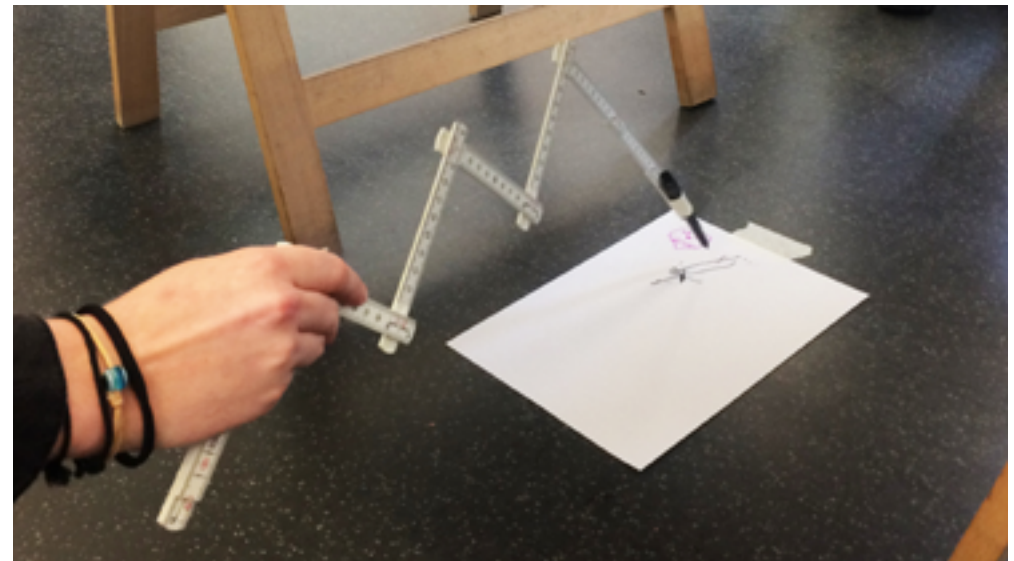
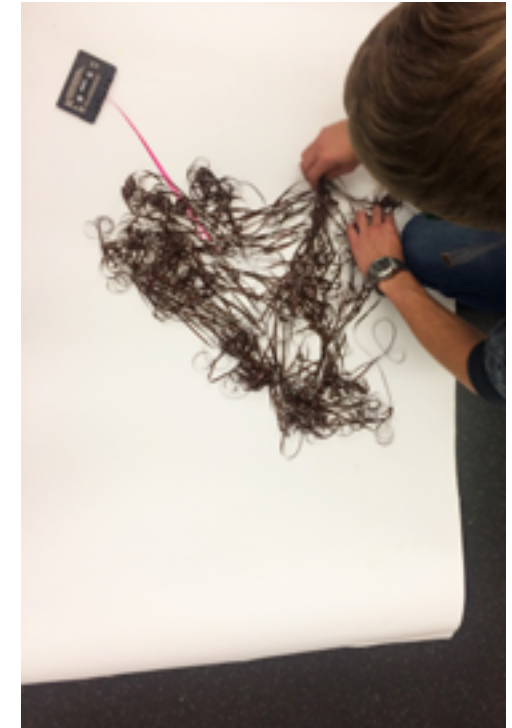
Verantwortliche Dozentin: Aline Roux

Das Grundlagenmodul Bildnerisches Gestalten thematisiert vielseitig den Umgang und die Interpretation von Kunst und Medien. Ziel der Veranstaltung sind das Kennenlernen und Ausüben verschiedener künstlerischer Verfahren, das Schulen der Wahrnehmung und das gezielte Brechen mit ästhetischen Gewohnheiten. Anhand kunsthistorientierter Methoden und praxisnahen Arbeitsweisen wird die Umsetzung des Lehrplans 21 realisiert.

Bilder rechts:

Die Fotografien sind exemplarische Einblicke in die Veranstaltung. Gemein haben sie alle, dass sie einen Moment des Zeichnens festhalten.

In kurzen Sequenzen wird hinterfragt, was zeichnen alles sein kann und welche ästhetische Mittel uns erlauben, eine Spur zu hinterlassen und einen eigenen Ausdruck zu entwickeln.





**Projekttag «Ich und Licht», 9. Klasse,  
Schulzentrum Schwabgut, Bern, 2014**

Verantwortliche Lehrpersonen: Melanie Hirt, Carole Baumgartner & Aline Roux

Experimentelle und künstlerische Umsetzung der eigenen Person mit dem Medium Fotografie.

Bilder links:

Die SuS des Schulzentrums Schwabgut vertiefen sich in die fotografische Methodik der Langzeitbelichtung. Mittels Licht- und Reflexionsquellen wie beispielsweise Taschenlampen, Alufolien, Farbfilter oder Fahrradreflektoren inszenieren sich die Jugendlichen vor der Kamera.

Aufgrund der Langzeitbelichtungen werden die Identitäten der SuS verfälscht – diese Verzerrung ermöglicht den Jugendlichen den freien Umgang vor der Kamera, ohne Gehemmtheit und mit viel Ausdruck.

## Roboterwesen, Unterrichtssequenz in einer 7. Klasse, Schulzentrum Kreuzfeld 4, Langenthal, 2017

Verantwortliche Lehrperson: Aline Roux

In Anlehnung zu den skurrilen Figuren des Maskentheaters Mummenschanz konzipiert eine 7. Klasse der Schule Kreuzfeld 4 in Langenthal roboterartige Wesen, welche mit Form und Bewegung an die Ästhetik der Figuren der Theatergruppe erinnern.

Ausgangslage ist das Filmmaterial des neuen Programms «You & me» des Theaterensembles Mummenschanz. Nach reifer Beobachtung des Filmmaterials, nach Diskussion über Form, Farbe und Fortbewegung, sammeln die SuS Ideen für ihre Kreaturen.

Schwerpunkt der Aufgabe liegt auf Form und Kinetik. Ziel ist es, ein möglichst diffuses Wesen mit unfassbaren Äusserlichkeiten zu bilden. Dazu verwenden sie allerhand Recycling- und Verbrauchsmaterial. Mit einfachen Elektromotoren werden den Wesen Leben eingehaucht: Ein Fortbewegen zwischen hinken, stottern, schweben und schwirren.

Bilder rechts:

Die Roboterwesen wurden von den SuS der 7. Klasse in Langenthal fotografisch dokumentiert.



## Berufsausbildung Mediamatiker EFZ, BiCT AG

### Lernende des 1. Lehrjahres, 2018

Verantwortlicher Coach: Aline Roux

Aufgaben können auch gezielt produktorientiert formuliert werden: Innerhalb eines Tages kreieren die Lernenden einen Image-Character, welcher später für ein konkretes Produkt werben wird.

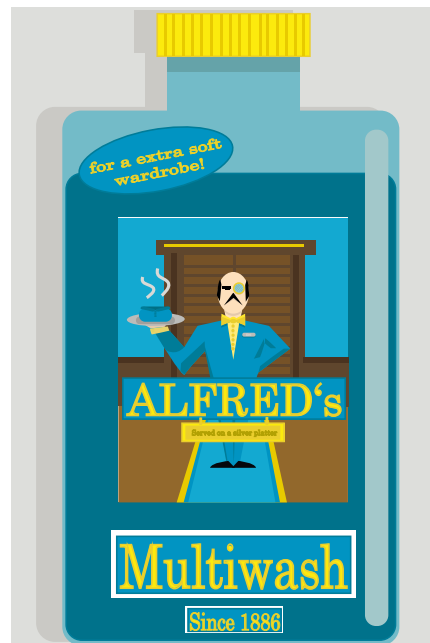
Die Lernenden dürfen aus verschiedenen und eher uninteressanten Konsumgütern wie beispielsweise Haushaltspapier, Waschmittel oder Müsli-Flocken auswählen und kreieren dazu eine identitätsstiftende Figur, welche die positiven Eigenschaften des Produktes hervorheben soll.

Geübt wird die gezielte Übersetzung von Emotionen und Eigenschaften in die visuelle Sprache der Werbung. Auch gilt die Aufgabe dem Erwerb von technischen Fertigkeiten im Zeichnungsprogramm Adobe Illustrator.

Bilder links:

Exemplarische Resultate von Lernenden.

Entstanden sind eigenständige Produkte, welche mit viel Detailreichtum und Witz zu bestechen vermögen.



## **Modul Multimedia Design, Berufsschule Biel**

### **Lernende des 3. Lehrjahres, Mediamatik EFZ, 2018**

Verantwortliche Berufsschullehrperson,  
Vertiefungsbereich Video: Aline Roux

Die Lernenden des 3. Lehrjahres Mediamatik können sich im Modul Multimedia Konzept nebst Webdesign und Print ebenso auf den Bereich Video spezialisieren. Innerhalb dieses Moduls erarbeiten und realisieren sie während zwei Tagen einen Video-Teaser.

Dieses Jahr konzipieren sie einen Clip für ein fiktives Musik-Festival, das in der Saison 2019 stattfinden soll. Die Lernenden sind frei zu wählen, für welches Festival-Genre sie einen Clip machen möchten. Auch müssen sie vorgängig ein Corporate Design festlegen. Ziel ist es, einen Teaser zu erschaffen, der die Stimmung des Festivals transportiert und mit dem Bildmaterial gezielt ein Publikum anspricht.

Schwerpunkt der Videoarbeit gilt den selbst hergestellten Footages, der Schnitttechnik und dem rhythmischen Zusammenspiel mit dem audiovisuellen Filmmaterial.

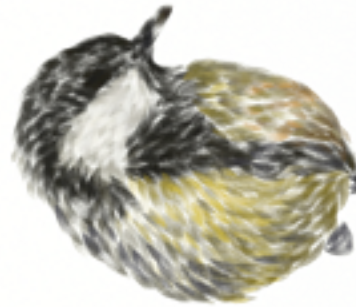
Video rechts (von Daniel Bürgin):

Entstanden sind eigenwillige Festival-Ideen und professionell realisierte Image-Videos, ohne dabei den Fokus ihrer eigenen Lebenswelt zu vergessen.





# FOTOGRAFISCHE INSZENIERUNGEN



*Die Natur zu fotografieren und sie in einem  
Innenraum zu inszenieren hat etwas  
Widersinniges.*

*Ein Dilemma.*

**Biodome, 2008**

Das Projekt «Biodome» ist eine fotografische Arbeit, die anhand subtiler Bildbearbeitung die Grenzen zwischen «natürlicher» und «künstlicher» Natur verwischen lässt.



**Fotoprojekt für eine Neubausiedlung in Lyss, Bern**

Fotografische Dokumente von der alten Aare zwischen Lyss und Büren an der Aare zieren die verschiedenen Eingänge der Neubausiedlung in Lyss. In Zusammenarbeit mit Michael Luginbuehl.



# DIE SEIFE ALS KÜNSTLERISCHES MATERIAL

*Experimentelle Materialforschung  
mit transparenter und opaker Seife.*

*Ein Projekt über die Suche nach  
ästhetischem Ausdruck mit einem  
Hygieneartikel.*



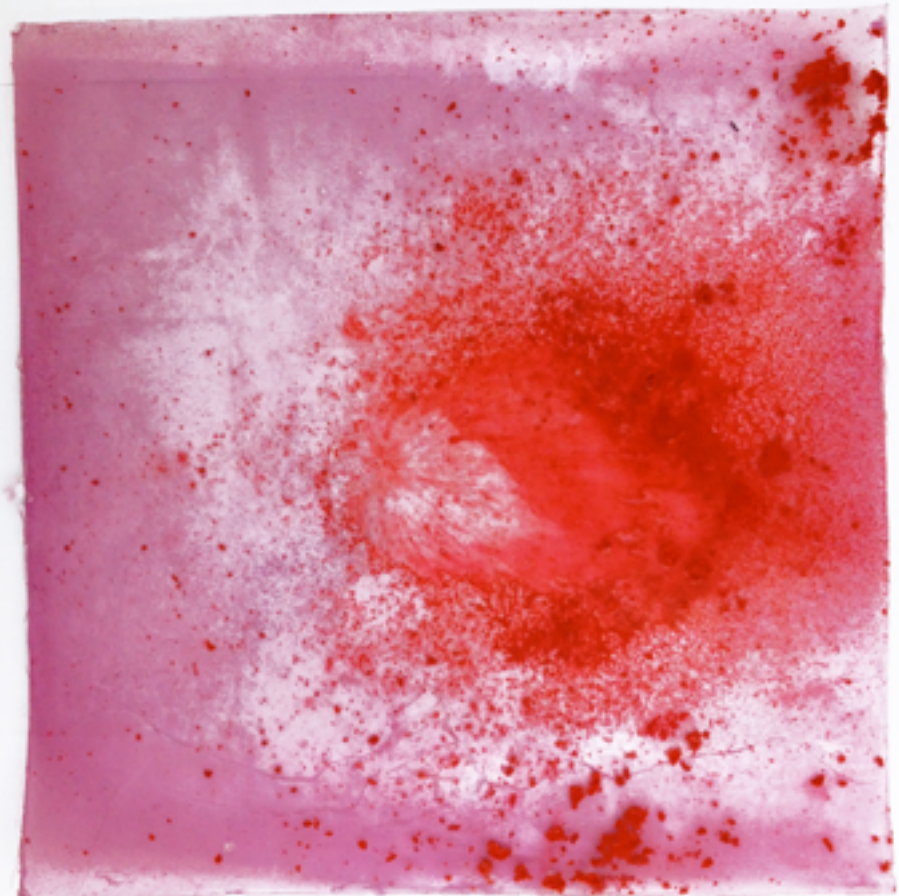
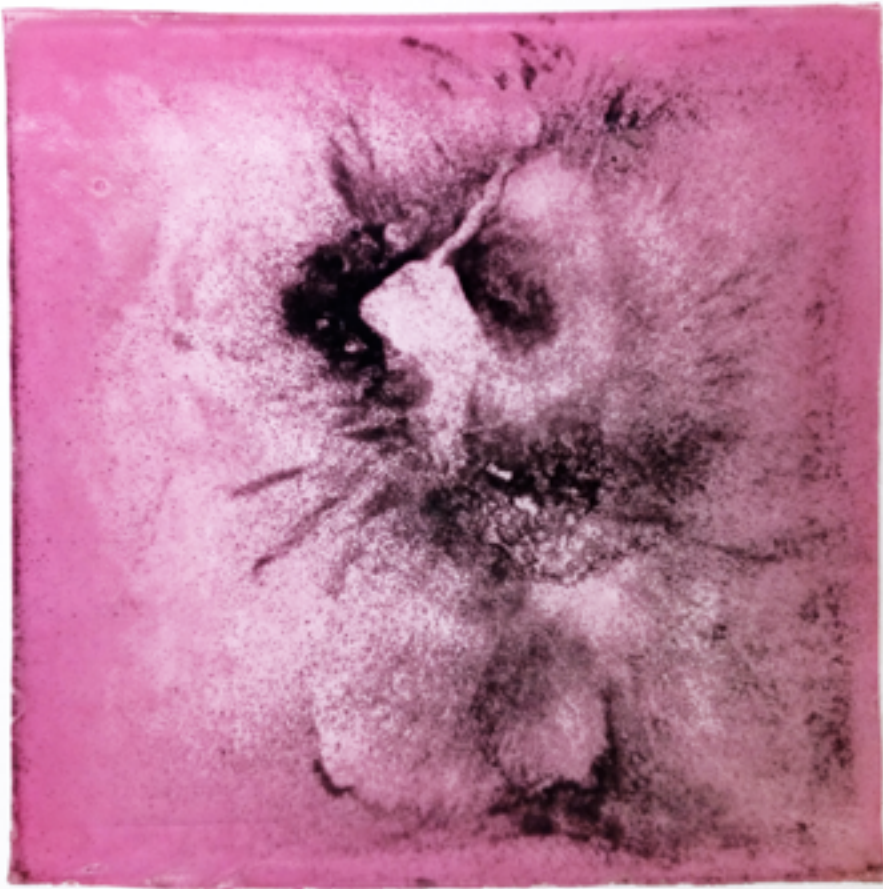
**Seife, Installation, 2014**

Das körpereigene Volumen der Haut in opake Seife gegossen.



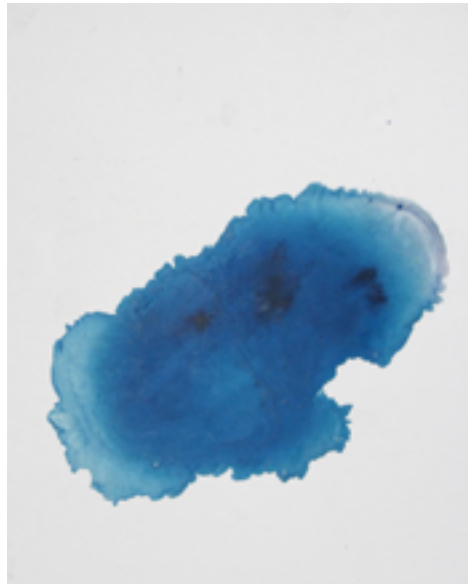
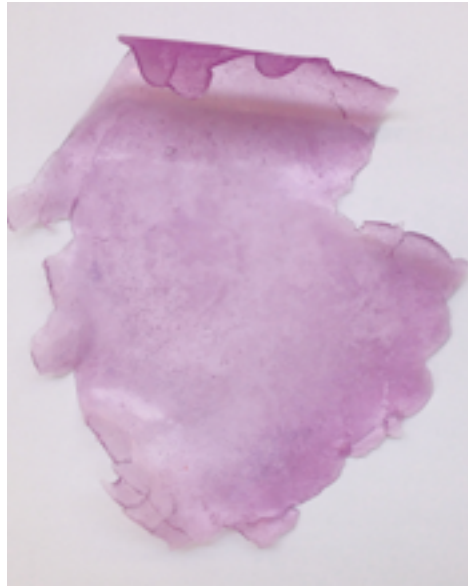
**Seifenbilder, Farbpigment auf Seife, 2014**

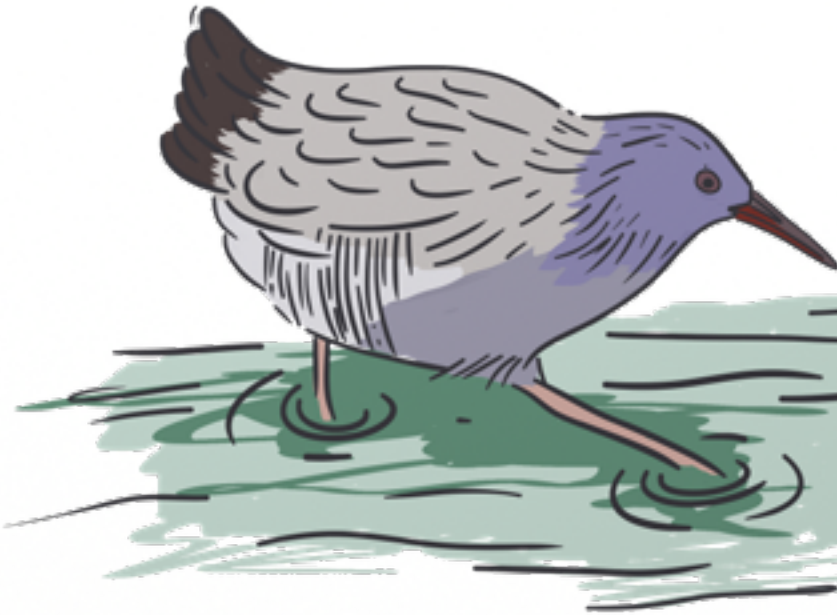
Die Seife dient als Bindemittel. Farbpigmente wurden auf die noch zähflüssigen und von Hand gegossenen Seifenplatten aufgetragen.



**Ohne Titel, Plastiken, Versuchsreihe, 2014**

Verschiedene Plastiken aus Seife, gegossen und geformt.





# FILZSTIFT, FINELINER & DIE ERINNERUNG DARAN

*Der Filzstift erlaubt keinen Ausrutscher, jeder Strich markiert Präsenz und bleibt für immer sichtbar.*

*Oder auch: aus jeder Linie entspringt ein Quietschen, es stinkt so gut nach Lösemittel, meine Finger und mein Pulli sind ganz vollgeschmiert, welch fantastische Farbexplosion!*





**Ohne Titel, Serie, 2016**  
Filzstift, 36 x 29 cm.

**Ohne Titel, Serie, 2016**  
Filzstift, 10.5 x 14.8 cm.





**Ohne Titel, 2016**

Fineliner, 33 x 29 cm,  
Fineliner, 18 x 18 cm.



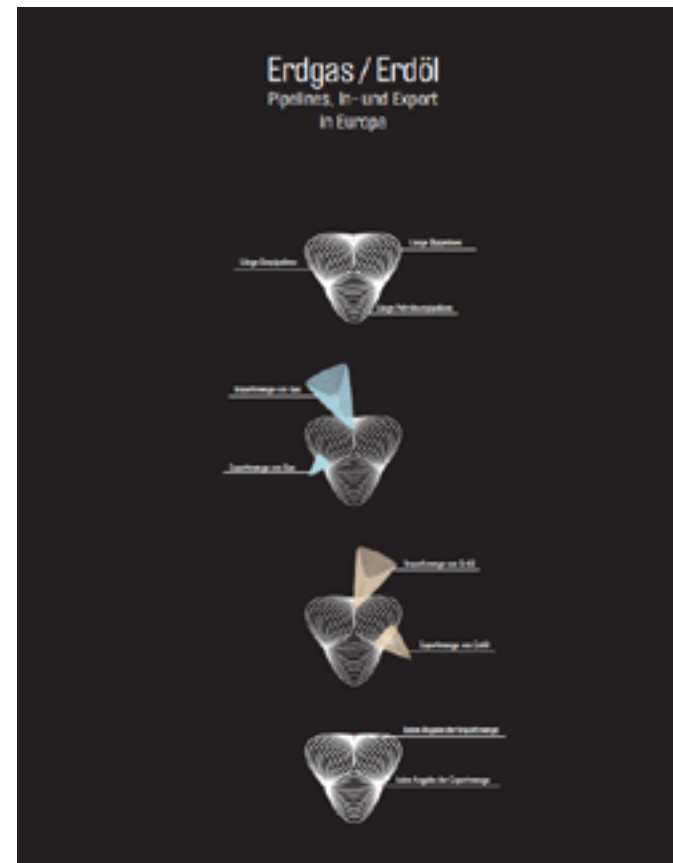
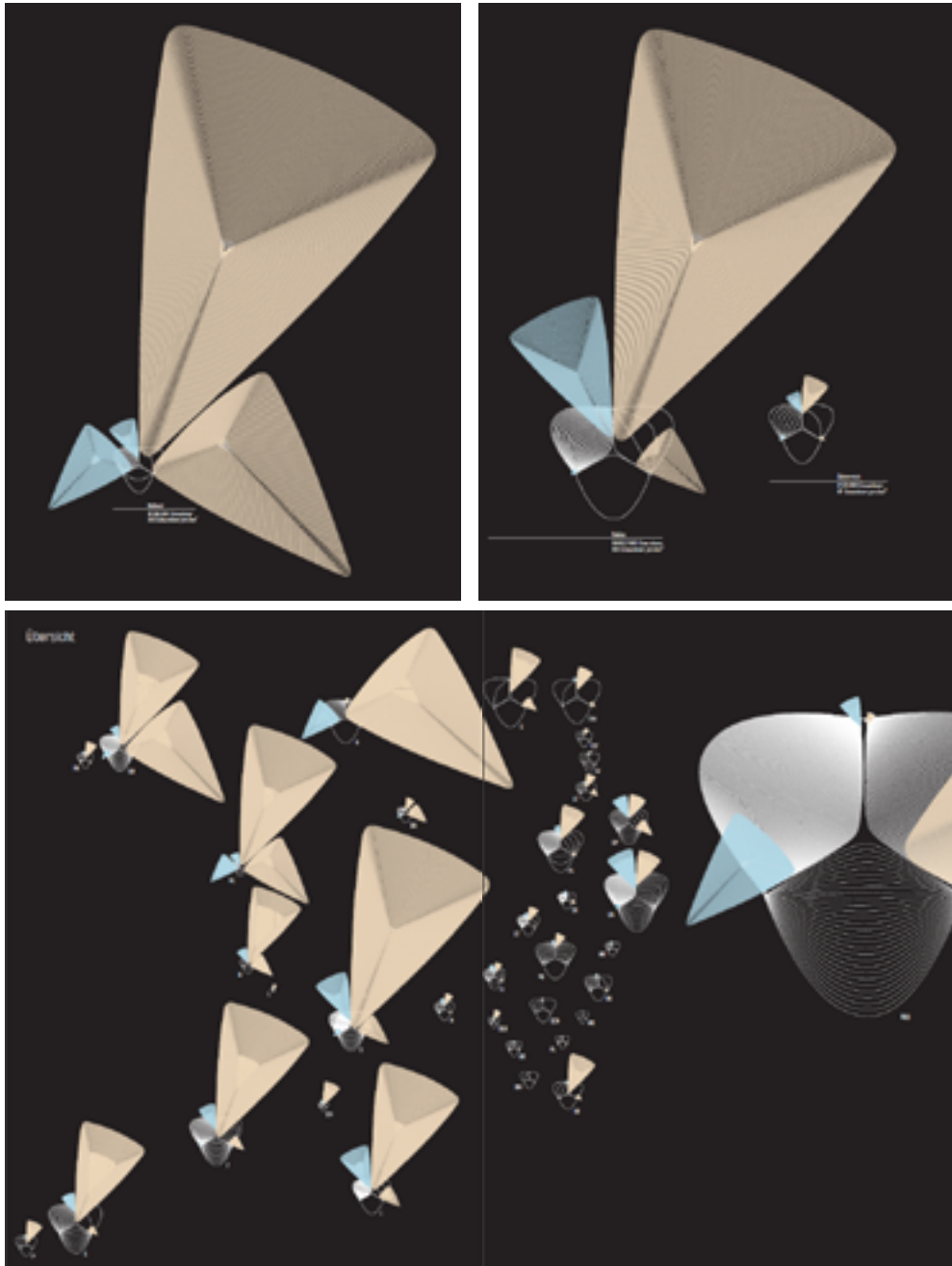
# GRAFIK

*Die Grafik vereint vieles, was mit Gestaltung zu tun hat. Jeder Punkt, jede Fläche und jeder Farbton ist eine bewusste Entscheidung, wird sichtbar gemacht und inszeniert.*

*Noch ein wenig runter, ganz nach links, nun das andere nach vorne...um Gottes Willen, doch nicht in die Mitte!*

## Informationsgrafik, 2009

«Import und Export von Erdöl und Erdgas in Europa» ist ein Projekt, das Zahlen und Fakten jenes Themengebiets vielschichtig darstellt – fern vom traditionellem Balkendiagramm. Durch eine eigene Darstellungsform werden Daten verbildlicht und dem Betrachter schnell und eindrucksvoll zugänglich gemacht.



## Lernwerkstatt, Schweizer Zollmuseum, 2013

Das Lehrmittel richtet sich an Lehrpersonen und Schüler. Eine ansprechende Grafik und jugendliche Illustrationen sollen allen Beteiligten einen offenen Zugang zum Thema «Grenzen» ermöglichen.

Das Projekt wurde von martinbirrer design realisiert. Illustrationen: Lea Siegwart, Grafik- und Gestaltungskonzept: Aline Roux.





# AUSSTELLUNGS- GESTALTUNG

*Die Ausstellung ist ein Dampfschiff, das mühselig in Bewegung gebracht werden will: ein monatelanges Gewusel aus Architektinnen, Grafikern, Schreibern, Texterinnen, Historikern, Elektrikern, Programmiererinnen, Illustratoren, Metallbauern und Direktorinnen – alle tummeln sich aneinander, nebeneinander und nacheinander an Ort und Stelle.*

*Sehr schön.*

### Naturzentrum Thurauen, Stiftung Paneco, 2011

Die Ausstellung «Kosmos Auenlandschaft» zeigt die vielschichtigen Lebensräume einer Auenlandschaft. Die Dokumentation der Renaturierung der Thur und das Leben der Tiere in den Auen stehen im Zentrum der Ausstellung. Die Inszenierungen sprechen mit ihren unterschiedlichen medialen Zugängen ein breites Publikum an. Das Projekt wurde von martinbirrer design realisiert.

Grafik- und Medienkonzept: Aline Roux.





### Historisches Museum Bern, Sonderausstellung, 2012

Die Sonderausstellung «Mani Matter» wurde vom Landesmuseum konzipiert und von martinbirrer design in den Räumlichkeiten des Historischen Museums in Bern neuinterpretiert und ausgebaut. Das Projekt wurde von martinbirrer design realisiert. Grafikkonzept: Aline Roux.





# PORTFOLIO

*Aline Roux*

*www.alineroux.ch*

*hi@alineroux.ch*